Montag, den 6. Juli 1936

Nr. 183 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Greisers Auflehnung gegen Genf

Eine Zusammenarbeit mit dem Völkerbund bei innerpolitischen Fragen endgültig abgelehnt.

Berlin, 5. Juli. Der Danziger Senatspräsident Greiser hat nach seinem unglücklichen Auftreten in Genf auf seiner Rückreise nach Danzig einem Vertreter des „Völkischen Beobachters" eine zweifellos inspirierte Unterredung gewährt.

Zunächst stellte Greiser in Abrede, daß zwecks Beseitigung des Danziger Statuts eine gewaltsame Aktion im Gange sei und erklärte, daß die Gerüchte über eine solche Aktion zu dem Zweck verbreitet wurden, um die Aufmerksamkeit der Welt von dem kläglichen Abschneiden des Völkerbundes in der Abessinienfrage abzulenken.

Auf eine weitere Frage, ob er auf eine **Revision des bisherigen Verhältnisses Danzigs zum Völkerbund** bestehen werde, antwortete Greiser wie folgt:

„Nachdem durch die Tätigkeit des jetzigen Kommissars welcher weiter nichts tat, als zu versuchen, sich in die innere Politik eines souveränen Staates einzumischen, sich ein unerträglicher Zustand entwickelt hat, werde ich mich dafür einsetzen, **daß dieser nicht nur mit zeitlicher Begrenzung, sondern für alle Zeit überwunden wird.**"

Frage: Wird Danzig künftig an einer Diskussion im Völkerbund teilnehmen und auf Aufforderung erscheinen, wenn in Genf innerpolitische Danziger Vorgänge behandelt werden sollen?

Antwort: **Sollten in Zukunft noch einmal rein innerpolitische Vorgänge vor dem Forum des Völkerbundes erörtert werden, so wird die Freie Stadt Danzig es ablehnen, an einer solchen Diskussion teilzunehmen.** Bei allen anderen Angelegenheiten, die die Freie Stadt interessieren, wird sie jede Möglichkeit wahrnehmen, eingeschaltet zu werden.

Frage: Glauben Sie, daß ein abgeändertes Verhältnis Danzigs zum Völkerbund Störungsmomente für die deutsch-polnischen Beziehungen enthalten könnte?

Antwort: Ich befürchte das keineswegs, sondern bin im Gegenteil fest davon überzeugt, daß Danzig dann einen noch größeren Beitrag als bisher zu leisten imstande sein wird, das Gute deutsch-polnische Verhältnis zu befestigen.

Die Konferenz in Montreux

Die am 22. Juni eröffnete Konferenz in Montreux wird zweifellos zu einer Etappe der Herausbildung des neuen europäischen Gleichgewichts werden. Den Anstoß zur Revision der bisher geltenden Bestimmungen hat der italienische Sieg gegeben. Es handelt sich heute anscheinend um zwei Momente: einerseits die Stärkung der anti-italienischen Front im östlichen Mittelmeerbecken, andererseits um die Verstärkung der russisch-türkischen Zusammenarbeit im Schwarzen Meer.

Die Sowjetunion hat hierbei ein ganz besonderes Interesse: es handelt sich für Moskau um nichts anderes als den Schutz der Küsten des Schwarzen Meeres und damit der Ukraine gegen feindliche Seeoperationen. Der russische Grundsatz gegenüber der Meerengenfrage hat vor dem Kriege darin bestanden, für sich den „Schlüssel zum eigenen Hause", mit anderen Worten, den Besitz von Konstantinopel zu verlangen. Auf der Lausanner Konferenz von 1922/23 hat die Sowjetregierung einen anderen Standpunkt vertreten, der jedoch auf dasselbe Ziel hinauswollte. Moskau hat in Lausanne, im Einverständnis mit der Türkei, eine Schließung der Meerengen für alle Kriegsschiffe sowohl in Friedens- als in Kriegszeiten verlangt. Die Meerengen sollten dem Schutze der Türkei überlassen werden, die natürlich das Recht haben sollte, dort Befestigungen beliebiger Art aufzuführen. Die Lausanner Konferenz ist bekanntlich zu einem entgegengesetzten Ergebnis gekommen: die Meerengen wurden demilitarisiert und die Kriegsschiffe der Großmächte haben die Erlaubnis bekommen, in Friedens- wie in Kriegszeiten die Meerengen zu passieren. Damit hat England, dessen Uebermacht im öffentlichen Mittelmeer damals unbestritten war, sowohl die Kontrolle über die Dardanellen an sich gerissen, als sich auch die Möglichkeit verschafft, gegebenenfalls das Schwarze Meer in seinen Machtbereich hineinzuziehen.

Italien ist damals als Mittelmeermacht von keiner Bedeutung gewesen. Nun hat sich jedoch die Situation verändert: die Sowjetunion steht zwar wieder in einer Front mit der Türkei, diese beiden Mächte verlangen wieder eine Schließung der Meerengen und im Zusammenhang damit ihre Wiederbefestigung. England hat aber seinen Standpunkt grundsätzlich verändert und ist jetzt bereit, die russisch-türkischen Forderungen zu bewilligen. Damit verzichtet London auf jede Einflußnahme im Bereich des Schwarzen Meeres und überläßt auch die Kontrolle der Dardanellen völlig der Türkei. Das Schwarze Meer würde damit zu einem geschlossenen russisch-türkischen Meer werden, andere Anliegerstaaten, wie Rumänien und Bulgarien, würden sich dem Kondominium von Moskau und Ankara unterwerfen müssen.

Die Spitze des kommenden Protokolls von Montreux wird jedoch gegen Italien gerichtet sein. In Montreux wird höchstwahrscheinlich der erste Grundstein zu dem von England geplanten Bündnis der Anlieger des östlichen Mittelmeeres gegen Italien gelegt werden. In diesem Zusammenhang erhalten erst die letzten Darlegungen Edens im Unterhaus über die Aufrechterhaltung der vor einiger Zeit abgeschlossenen Sicherheitsabkommen mit den Mittelmeerstaaten sowie über das Weiterbestehen der britischen Verteidigungsbereitschaft im Mittelmeer ihre richtige Bedeutung.

Der sozialistische Wahlsieg in Finnland

Helsingfors, 5. Juli. Das vorläufige Ergebnis der finnländischen Reichstagswahlen vom 1. und 2. Juli lautet:

Sozialdemokratie 83 Mandate (1933: 78),
Landwirtschaftspartei 54 (53),
Schweden 22 (21),
Konservative 19 (17),
Patriotische Volksbewegung 13 (15),
Fortschrittspartei 8 (11),
Volkspartei 1 (2),
Kleine Landwirte 0 (3).

Neue Zusammenstöße in Frankreich.

Paris, 5. Juni. In Douai kam es anläßlich einer Feier zu Ehren Julius Ferrls zu einem Zusammenstoß zwischen Angehörigen der rechtsgerichteten und der Volksfrontjugend. Einige Personen trugen Verletzungen davon. Die Ruhe wurde von der Polizei wiederhergestellt. Im Verlaufe der Unruhen wurde die Einrichtung eines Cafes demoliert.

Zu einem weiteren Zusammenstoß zwischen politischen Gegnern kam es in Aix de Provence. Hier wurden sieben Personen verletzt, davon zwei schwer.

Kundgebung vor einem Warschauer Gefängnis.

In einem Warschauer Vorort versuchte am Sonntag eine rasch auf etwa 800 Personen anwachsende Menge die Freilassung zweier von der Polizei verhafteter Diebe durchzusetzen. Die Menge nahm vor dem Polizeigefängnis eine drohende Haltung ein. Einer aus Warschau herbeigerufenen starken Polizeiabteilung gelang es, die Ruhestörer zu zerstreuen, ohne daß es zu ernsteren Zwischenfällen kam.

Okkupationsstreik unter Tage.

Auf dem Fürsten Donnersmarck gehörenden Jankowitz-Schacht traten die Arbeiter am Sonnabend abend in den Okkupationsstreik. Die Belegschaft widersetzte sich schon seit langem einer beabsichtigten Stillegung der Grube und trat nun zur Bekräftigung ihrer Forderung in den Streik. Die untertage arbeitenden Bergarbeiter sind dort verblieben, während die übrigen Arbeiter den Streik in den übrigen Teilen des Betriebes mitmachen. Durch die Stillegung der Pumpen ist der Schacht Nr. 340 bereits ersoffen.

Baldwin und Eden wieder in London.

London, 5. Juli. Ministerpräsident Baldwin, der am Sonnabend der Ruderregatta in Henley beigewohnt hatte, kehrte am Sonntag abend wieder nach London zurück. Außenminister Eden traf am Sonntag mittag, von Genf kommend, wieder in der englischen Hauptstadt ein.

Goebbels und Göring nach Athen.

Die deutsche Gesandtschaft in Athen teilte dem Bürgermeister der Hauptstadt mit, daß Reichspropagandaminister Goebbels demnächst Griechenland besuchen werde. Bei dieser Gelegenheit soll auch Ministerpräsident Göring nach Athen kommen. Die Reise Dr. Goebbels nach Griechenland soll lediglich „privaten" Charakter tragen. Er werde die Entzündung des heiligen olympischen Feuers in Olympia beiwohnen. Auch die Reise Görings soll, wie verlautet, denselben rein privaten Charakter tragen.

Ein deutscher Lehrer zum Mitglied der Prager Regierung ernannt!

Prag, 5. Juli. Das Tschechische Korrespondenzbüro meldet: Präsident Dr. Benesch unterzeichnete die Nominierung des Abgeordneten Erwin Zajicek zum Minister ohne Portefeuille. Der neue Minister wird in der Regierung die Deutsche Christlich-soziale Gruppe vertreten. Die Deutsche Christlich-soziale Partei vergrößert die Regierungsmehrheit im Prager Parlament um sechs Stimmen, im Senat um drei Stimmen. Minister Zajicek ist von Beruf Lehrer in Mährisch-Ostrau und interessierte sich als Abgeordneter vorwiegend für wirtschaftliche und soziale Probleme.

Die Wirren in China.

Kantoner Delegierte dürfen nicht nach Schanghai.

Hongkong, 5. Juli. Wie verlautet, hat die amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft 300 Vormerkungen für Kabinen für Vertreter der Kantoner Behörden gestrichen, die heute abend an Bord des Dampfers „Präsident Jefferson" nach Schanghai auf der Reise nach Nanking abfahren sollten, wo sie der Nankinger Zentralregierung das Ersuchen überbringen wollten, eine militärische Aktion gegen Japan zu beginnen. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft hat diesen Entschluß auf Grund des Einschreitens der chinesischen Behörden beim amerikanischen Generalkonsul in Schanghai getroffen, den sie aufmerksam machten, daß die Delegierten der Kanton-Regierung organisierte Agitatoren und von den südwestlichen Militaristen inspiriert seien.

Die „Romantiker" reißen aus.

Wieder ein verurteilter Nazi nach Deutschland geflüchtet

Wie bereits mitgeteilt, wurden in den letzten Tagen zwei zu je zwei Jahren Verurteilte aus dem Prozeß gegen die NSDAP gegen Stellung einer Kaution auf freien Fuß gesetzt. Jetzt berichtet die polnische Presse, daß einer davon, Oswald Kusch, über die grüne Grenze nach dem Dritten Reich getürmt ist.

Also die schwärmerischen Romantiker entwischen. Kein Wunder, denn sie haben ja in den Redakteuren der „Kattowitzer Zeitung", Oberschlesiens volksdeutsche Leuchten, glänzende Vorbilder gehabt, wie mans macht, wenn man nicht brummen will.

Wiederherstellung der Tripel-Entente?

Der Londoner „Daily Expreß", das Organ des Lord Beaverbook, das in der letzten Zeit eine Kampagne für vollkommene Zurückziehung Englands aus allen kontinentalen Konflikten durchführt, meldet in überraschender Weise aus Genf, daß Großbritannien einen bedeutenden Schritt zur Herstellung der Vorkriegsentente zwischen Frankreich, Rußland und England gemacht habe. Diese Meldung hängt offenbar mit den Gerüchten darüber zusammen, daß zwischen Eden, Litwinow und Ruschti Aras, dem Hauptdelegierten der Türkei, eine Einigung über die Meerengenfrage erzielt sei. So lautet jedenfalls das Telegramm des Genfer Mitarbeiters der „Times". Die Einigung soll angeblich die Lösung aller mit diesem Problem zusammenhängenden Fragen so beschleunigt haben, daß man mit einem Abschluß der Konferenz von Montreux in zehn Tagen, mit oder ohne Italien, rechnet. „Times" hoffen, daß die Annäherung, die während der Unterhaltungen in Paris und Genf zwischen Eden, Leon Blum und Delbos angebahnt wurde, die Aera der Zusammenarbeit zwischen Austin Chamberlain und Briand erneuern werde. Der „Temps" schreibt dem intimen Genfer Diner im Restaurant „Vieux Bois", an dem Eden Leon Blum, Delbos und Lord Stanhope teilgenommen haben, den Charakter einer „richtigen englisch-französischen Konferenz" zu. Auch „Paris Midi", der gegenüber der jetzigen französischen Regierung eine kritische Stellung einnimmt, gibt die Wichtigkeit der Genfer Besprechungen zu. Die Frage der Reform des Völkerbundes, schreibt die Zeitung, sei in Uebereinstimmung mit den Absichten Frankreichs auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

In Berlin ist man natürlich über die Genfer Verhandlungen sehr erregt. Sogar die vorsichtige „Frankfurter Zeitung" läßt sich dazu hinreißen, England vor der „Gefahr einer Allianz mit Frankreich" zu warnen. „Alle jene Elemente", die, gleich der Gruppe Churchill-Chamberlain und dem Minister Duff Cooper England zu einer Allianz mit Frankreich zwingen wollen, mögen bedenken, welches Risiko eine solche Politik heraufbeschwört"

Die Westgrenze der Sowjetunion wird befestigt.

In der „Prawda" werden Einzelheiten über die jetzt vollendeten Befestigungsarbeiten an der Grenze mit Polen und Lettland angeführt. Besondere Aufmerksamkeit sei dem Straßenbau gewidmet, der unermüdlich fortgesetzt werde. Die Straßen sollen sich in ganz Sowjet-Weißrußland in einem ausgezeichneten Zustande befinden. Die Grenzwache sei in einem Maße verstärkt worden, daß jetzt wirklich alle Uebergänge streng bewacht seien. In der ganzen Grenzzone befinden sich zahlreiche „militärische Kolchosgüter", deren Einwohner, Männer wie Frauen, als freiwillige Grenzwächter betrachtet werden können. Sowjet-Weißrußland, schließt der Artikelschreiber, der Sekretär der weißrussischen kommunistischen Partei, stelle heute eine einzige uneinnehmbare Festung dar.

Sowjet-Protest gegen japanischen Fischfang

Moskau, 5. Juli. Der Vertreter des Volkskommissars des Aeußeren, Stomonjakow, besuchte am 3. Juli den japanischen Botschafter in Moskau, Ohta, und protestierte gegen die ständige Verletzung der Hoheitsrechte von SSSR in den Gewässern des Fernen Ostens durch japanische Fischer und Krabbenfänger. Es kommt auch zu offensichtlichen Verletzungen der Hoheitsrechte in der Dreimeilenzone seitens japanischer Kriegsschiffe. Stomonjakow machte den Botschafter namens der Sowjetregierung aufmerksam, daß die Sowjetregierung erwarte, daß die Kommandanten der japanischen Torpedoboote und anderer Schiffe bestraft werden, die sich die genannten Taten zuschulden kommen ließen und daß sie auf die Folgen aufmerksam gemacht werden, die der ungesetzliche Fischfang in den sowjetrussischen Hoheitsgewässern für sie in der Zukunft hätte. Botschafter Ohta versprach, über diese Angelegenheit seiner Regierung zu berichten und deren Antwort bekannt zu geben.

Sowjetrussischer Frachtdampfer aufgelaufen.

Tokio, 6. Juli. Ein sowjetrussischer Frachtdampfer mit 900 Mann Besatzung und Passagieren lief im Nebel auf der Kurilen-Insel One-Kotan auf Strand. Das Schiff hat schweren Maschinenschaden. Passagiere und Besatzung befinden sich in verzweifelter Lage, da Hilfsschiffe infolge des starken Nebels nicht an die Unfallstelle gelangen können. Die sowjetrussische Botschaft in Tokio erhielt auf Anfrage die Genehmigung der japanischen Regierung zum Befahren der Hafenzone von One-Kotan, die sonst für fremde Schiffe gesperrt ist.

Australischer Rekordflieger tödlich verunglückt.

London, 6. Juli. Der australische Flieger Merrose ist bei einem Flugzeugunfall in der Nähe von Melbourne ums Leben gekommen. Die von ihm geführte Maschine explodierte in geringer Höhe und wurde in Stücke gerissen. Merrose hatte im September 1934 einen neuen Schnelligkeitsrekord auf der Strecke Australien—England aufgestellt.

Lodzer Tageschronik.

Die Abwehraktion der Hauswärter.

Gestern vormittag fand im Verbandslokal am Wasserring 13 die angekündigte Versammlung der Hauswärter statt. Im Verlaufe der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß in der letzten Zeit in Lodz gegen 1000 Hauswärtern die Arbeit gekündigt wurde, womit die Hausbesitzer das Ziel verfolgen, anstelle der entlassenen Wärter, die auf Einhaltung des Lohnabkommens bestehen, andere billigere Kräfte anzustellen. Die Versammelten erklärten, daß ein solches Vorgehen der Hausbesitzer unzulässig sei und beschlossen, in dieser Angelegenheit im Fürsorgeministerium zu intervenieren. Es soll ein diesbezügliches Memorial ausgearbeitet werden, das dann noch in dieser Woche von einer speziellen Delegation in Warschau überreicht werden wird.

Trinkt kein rohes Wasser, keine rohe Milch!

Lodz hat drei Vizestadtpräsidenten!

Wie wir erfahren, hat der Minister des Innern bereits das Dekret über die Ernennung des ehemaligen Direktors der Agrarbank, Kazimierz Lukomski, zum 3. Vizepräsidenten der Stadt Lodz unterzeichnet. Dieser wird am Mittwoch, dem 8. Juli, in Lodz eintreffen und seine Funktionen übernehmen. Somit hat Lodz nun bereits drei Vizepräsidenten, und zwar Lukomski, Ponczek und Kozlowski. (p)

Zur Zeit der sozialistischen Stadtverwaltung gab es nur zwei Vizepräsidenten, und damals schrie die bürgerliche Presse, daß verschwenderisch gewirtschaftet werde. Heute dagegen schweigt sie sich aus. Ein neues Beipiel, wie „objektiv" diese Presse ist!

Der „Tag des Pferdes" in Lodz.

Der Ankündigung gemäß wurde gestern in Lodz der „Tag des Pferdes" begangen. Schon von den frühen Morgenstunden an fuhren in der Zeromskistraße neben dem Poniatowski-Park sowie in der Zwirkostraße verschiedene Gefährte, wie Droschken, Lastwagen usw. vor. In der Allee an der Zeromskistraße amtierte die Jury, zu deren Seiten zwei Orchester, und zwar das Orchester des 31. Schützenregiments und das Polizeiorchester Aufstellung genommen hatten, während die Straße von einer großen Menschenmenge umsäumt war. Um 9 Uhr wurde das Eingangstor des Poniatowski-Parks geöffnet und die zum Konkurs angetretenen Gefährte fuhren an der Jury vorüber. Der Wettbewerb wurde in folgenden Klassen ausgetragen: 1. Für das bestgepflegte Lastpferd eines Lohnkutschers, 2. für das bestgepflegte Droschkenpferd, a) ohne Rücksicht auf den Vermögensstand des Besitzers und b) eines ganz mittellosen Droschkenkutschers, 3. für private Last- und Kutschenpferde. Sodann fand noch die Vorführung von Militärgefährten außer Konkurs sowie die Vorzeigung von vorschriftsmäßigem Pferdegeschirr statt. An dem Wettbewerb beteiligten sich über 70 Gefährte. Das Ergebnis des Wettbewerbes wird am Mittwoch, dem 8. Juli, festgestellt werden. Die Preisverteilung erfolgt am kommenden Sonntag im Lokal des Lodzer Tierschutzvereins, Petrikauer 109.

Auf Kinder achtgeben!

Im Hause Bonifraterskastraße 28 fiel die einjährige Krystyna Klusa in ein Waschfaß mit heißem Wasser. Das Kind trug schwere Verbrühungen davon und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Ueberfallen.

In der Lagiewnickastraße wurde der Lucjan Kuzanski von zwei unbekannten Männern überfallen, die auf K. mit stumpfen Gegenständen einschlugen und dann flüchteten. Vorübergehende riefen zu dem schwer Mißhandelten die Rettungsbereitschaft, die ihn wegen des ernsten Zustandes einem Krankenhause zuführte. Die Polizei fahndet nach den Uebeltätern.

Im Hause Slonska 21 kam es zwischen Hauseinwohnern zu einer Schlägerei. Hierbei trug der 40jährige Franciszek Czapinski so ernstliche Verletzungen davon, daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

Beim Baden ertrunken.

Gestern in den Nachmittagsstunden ertrank im Teiche von Zimmermann in Chojny an der Rzgowska Nr. 249 der 15jährige Antoni Szkudlarek wohnhaft Blekitna 16.

Die Flucht aus dem Leben.

In ihrer Wohnung im Hause Limanowskistraße 75 unternahm die 75jährige Sabina Ptasiak einen Selbstmordversuch, indem sie ein unbekanntes Gift zu sich nahm. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die die Lebensmüde in ernstlichem Zustande ins Krankenhaus überführte. Die Ursache der Verzweiflungstat der Greisin sind Familienstreitigkeiten.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandowska-Dancerowa, Zgierska 57; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

Mord in der Zrodlowastraße.

Weil er kein Geld zu Schnaps geben wollte . . .

Eine furchtbare Bluttat wurde gestern nacht an der Ecke Zrudlowa- und Smugowastraße verübt. Hier ging der 23jährige Boleslaw Darus, wohnhaft Brzezinska 166, in stark angeheitertem Zustande nach Hause. An der bezeichneten Straßenecke traten an Darus mehrere gleichfalls betrunkene Männer heran und verlangten von ihm Geld zu Schnaps. Darus lehnte ab und es kam zu einer Auseinandersetzung. Plötzlich wurden von einem der Angreifer auf Darus zwei Schüsse abgefeuert und dieser brach in den Kopf und in die Brust getroffen blutüberströmt zusammen. Nach der Tat flüchteten die Unholde, den verletzten Darus seinem Schicksal überlassend. Die Verletzungen waren aber so schwerer Natur, daß Darus kurz darauf seinen Geist aufgab. Vorübergehende setzten nun die Polizei in Kenntnis, die die Ueberführung der Leiche ins Prosektorium anordnete und Nachforschungen nach den Mördern anstellte.

Im Zusammenhang mit dieser Mordtat wurde ein gewisser Stefan Kaminski als der Tat verdächtig verhaftet. Kaminski erklärt jedoch, nur Zeuge der Tat gewesen keinesfalls aber der Täter zu sein.

Leichtsinn mit dem Tode bezahlt.

Ein tragischer Unfall, der auf den Leichtsinn einiger Burschen zurückzuführen ist, ereignete sich auf dem Eisenbahndamm in der Nähe des Dorfes Niefwieze, Kreis Sieradz. Einige Hirtenjungen wetteten hier, daß sie, als ein Eisenbahnzug schon ganz nahe war, noch über die Schienen laufen werden. Der 14jährige Stanislaw Sybiiak stolperte aber auf den Schienen und fiel hin. Der Zug war aber schon sehr nahe und der Knabe verschwand unter der Lokomotive des Zuges. Der leichtsinnige Knabe erlitt den Tod auf der Stelle

Oberschlesien.

Schwerer Verkehrsunfall.

In der Nähe des Stadions in Chorzow stieß der auf dieser Linie verkehrende Autobus Katowice—Chorzow mit dem Personenauto eines gewissen Macielinski aus Katowice so heftig zusammen, daß letzteres auf die Schienen der Straßenbahn geworfen wurde. In diesem Augenblick kam auch die Straßenbahn heran, welche das Unglück noch erhöhte. Das Auto des M. wurde total zertrümmert, der Schaden des Besitzers beträgt über 4000 Zloty. Zum Glück sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

Der nasse Tod.

Die Feuerwehr fischte aus dem Stauweiher in Kattowitz eine männliche Leiche. Wie die Feststellungen ergaben, handelt es sich um den 54jährigen Zugführer Paul Mischka, wohnhaft auf der Wojewodzka 36 in Katowice, welcher beim Baden den Tod fand.

Ein Liebesverhältnis mit tödlichem Ende.

Das malerisch gelegene Bistrai im Kreise Biala war dieser Tage der Schauplatz eines Liebesdramas. Der 41jährige Auktionator Bruno Zuber und seine Begleiterin Anna Swacbianka, 27 Jahre alt, beide aus Chorzow, wollten dort ihre Ferien verleben. Zuber, der mit seiner Ehefrau nicht zusammen lebte, war auf seine Freundin sehr eifersüchtig, so daß es zwischen den beiden wiederholt zu schweren Auseinandersetzungen kam. Als dies dieser Tage wieder der Fall war, zog Zuber plötzlich einen Revolver aus der Tasche, erschoß zuerst seine Freundin und dann sich selbst.

Radio-Programm.

Dienstag, den 7. Juli 1936

Warschau-Lodz.
6.03 Schallplatten 6.33 Gymnastik 11 Konzert 12.03 Konzert 16 Lieder und Liedchen 17 Konzert 17.50 Plauderei 18.15 Lieder 19 Konzert 20 Oper: Der Geist des Wojewoden.

Kattowitz.
13.15, 15.30 und 18.10 Schallplatten.

Königswusterhausen.
6.10 Morgenmusik 10.30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 20.10 Wir bitten zum Tanz 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Abendkonzert.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 15.30 Kinderfunk 17 Konzert 20.10 Neue Musik 21.15 Hörspiel: Der Tausender.

Wien.
12 Konzert 14 Schallplatten 19.30 Streich- und Blechmusik 22.10 Kammermusik 23.25 Konzert.

Prag.
12.35 Konzert 16.10 Cellokonzert 20 Ouvertüren 21.15 Kammermusik 22.15 Schallplatten.

Sport • Turnen • Spiel

Der gestrige Ligasonntag.

LKS an fünfter Stelle, Leg'a an letzter.

Der Auftakt zur zweiten Runde in der Fußball-Liga zeitigte durchweg Siege der Favoritenmannschaften. Wisla besiegte Slonsk, Garbarnia besiegte Warta, Ruch remisierte mit Pogon, LKS schlug entscheidend Warszawianka und Domb triumphierte über Legja. Durch diese Ergebnisse sind einige Aenderungen in der Tabelle eingetreten. Die Spitze hält weiterhin der Polenmeister Ruch vor Wisla. Garbarnia rückte auf den dritten Platz vor und den vierten hält Pogon inne. LKS hat durch seinen einwandfreien Sieg über Warszawianka einen Sprung vom 7. auf den ehrenvollen 5. Platz gemacht. Endlich ist es auch Domb gelungen, durch den Sieg über Legja den unbequemen letzten Platz zu verlassen, den jetzt Legja einnimmt.

In den Ligaspielen tritt jetzt eine Unterbrechung bis Mitte August ein.

Nach Berücksichtigung der gestrigen Spiele hat die Ligatabelle nunmehr folgenden Stand angenommen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch . . .	10	16	29:17
2. Wisla . . .	10	13	14:10
3. Garbarnia .	9	12	14:10
4. Pogon . . .	10	11	20:15
5. LKS . . .	10	9	23:22
6. Warszawianka	9	8	15:17
7. Warta . . .	10	8	21:30
8. Dąb . . .	10	8	16:27
9. Slonsk . .	10	7	12:17
10. Legja . .	10	6	12:16

LKS — Warszawianka 3:1 (1:0).

Warschau. Das gestern in Warschau stattgefundene Spiel zwischen LKS und Warszawianka endete mit einem verdienten Siege der Lodzer Mannschaft im Verhältnis 3:1. LKS präsentierte sich auch diesmal, ähnlich wie vor zwei Wochen im Spiel gegen Legja, von der besten Seite und holte aus diesem Spiel zwei wertvolle Punkte heraus. Der Spielverlauf war interessant. LKS kommt bald durch Sowiak in Führung. Warszawianka strengt sich sehr an, den Ausgleich herbeizuführen, aber das Verteidigungstrio des LKS ist auf der Hut und wehrt sämtliche Angriffe mit Erfolg ab. Nach Seitenwechsel ist Warszawianka weiterhin sehr aggressiv und erzielt auch in der 18. Minute den Ausgleich. LKS läßt sich durch diesen Erfolg des Gegners nicht aus der Ruhe bringen und bald ist es auch Wolski, der seine Mannschaft wieder in Führung bringt. In der 39. Minute stellt Krol das Resultat auf 3:1.

Bei LKS zeichneten sich besonders aus der Tormann Andrzejewski, Galecki und Wolski und bei Warszawianka Pirych.

Garbarnia — Warta 1:0 (0:0).

Krakau. Garbarnias Mannschaft spielte sehr scharf, zeitweise sogar brutal. Der schwache Spielleiter reagierte wenig darauf und das Spiel zeitigte dadurch nur zu oft wenig erfreuliche Momente. Warta hat das Spiel verloren, weil ihre Stürmer zu wenig auf des Gegners Tor schossen. Bis zur Pause war Warta entschieden überlegen. Nach Seitenwechsel hat Garbarnia etwas mehr vom Spiel und Pazurek gelingt es auch, das Siegestor zu schießen. Am Ende des Spiels ist wieder Warta stark im Angriff, doch Garbarnia verteidigt sich mit Erfolg.

Ruch — Pogon 1:1 (1:0).

Lemberg. Beide Mannschaften haben enttäuscht. Sowohl der Polenmeister, wie auch Pogon zeigten ein wenig gefälliges Spiel. Das erzielte Remis kann als gerechter Gradmesser für die gebotenen Leistungen angesehen werden. Ruch erzielt sein Tor bereits in den ersten Minuten durch Peterek. Pogon kann durch Matjas in der 80. Minute ausgleichen.

Wisla — Slonsk 2:0 (1:0).

Swientochlowice. Die Krakauer Mannschaft war die bessere und hatte auch während des ganzen Spieles eine sichtbare Ueberlegenheit, die sie jedoch nicht zahlenmäßig auszunützen verstand.

Während des Spieles kam es zu einem unerquicklichem Auftritt. Das Publikum stürmte das Spielfeld und machte sich über die Wislaspieler her. Es mußte Polizei einschreiten, die die Ordnung herstellte und dann der Wislamannschaft das Geleit zum Bahnhof gab.

Domb — Legja 2:1 (0:1).

Kattowitz. Das Spiel stand auf niedrigem Niveau. Die Oberschlesier waren etwas besser und haben demnach verdient gesiegt. Bis zur Pause erzielt Legja die Führung durch Gburzynski. Nach der Pause ist Domb mit zwei Treffern erfolgreich und sichert sich so einen knappen Sieg.

Lodzer Sport- u. Turnverein Meister der A-Klasse

Makkabi muß die A-Klasse verlassen.

Obwohl noch einige Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse zu absolvieren sind, so steht, nach Berücksichtigung der gestrigen Resultate, bereits fest, welche Mannschaft sich mit den Meisterehren schmücken wird und welche Mannschaft auszuscheiden hat. Mit einem 8:1-Sieg über WKS hat sich der Lodzer Sport- und Turnverein den diesjährigen Meistertitel endgültig gesichert. Aber auch der Abstiegskandidat steht fest. Makkabi hat gestern gegen PTC verloren und nichts kann diese Mannschaft vor dem Abstieg retten.

Die Tabelle hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L.Sp.u.Tv. .	17	29	59:11
2. Union-Touring	17	26	47:17
3. Burza . .	17	22	33:27
4. Widzew . .	17	21	36:29
5. PTC . . .	17	18	32:30
6. WJMA . .	16	14	27:28
7. SKS . . .	17	13	23:33
8. LKS 1b . .	17	12	22:34
9. WKS . . .	17	8	20:49
10. Makkabi .	16	3	12:53

L. Sp. u. Tv. — WKS 8:1 (4:0).

Die Turner spielten immer noch ohne Janaczek. Es vertrat ihn auf der Position des rechten Läufers der rechte Verteidiger Triebel. Der linke Verteidiger Mikolajczyk mußte Triebels Stelle einnehmen; als linker Verteidiger spielte der Reservemann Sokolowski. Obwohl die Turner den Gegner nicht allzu ernst einschätzten, kam ihnen dennoch der Sieg leicht. Bei eifrigerer Arbeit hätte das Resultat noch bedeutend höher ausfallen können. Ihre Ueberlegenheit war fast während der ganzen Spieldauer offensichtlich. Am schußfreudigsten war Vogt, welcher allein vier Tore schoß. Zu zwei Toren erzielten Biniecki und Krolewiecki. Den Torreigen eröffnete Biniecki mit einem schönen Schuß unter die Latte. Der beste Mannschaftsteil waren die Verteidiger und Laß im Tore.

Spielleiter Stempien übersah in der zweiten Halbzeit ein regelrechtes Eigentor bei WKS.

Union-Touring — Widzew 5:1.

Zu diesem Spiel traten die Violetten im stärksten Bestande an. Es ging hier um den Einsatz des Vizemeistertitels. U.-T. war seinem Gegner, der bekompletiert antrat, in allen Linien überlegen. Zu diesem hohen Siege hat den Violetten zum Teil auch der schwachspielende Tormann der Arbeitermannschaft verholfen.

PTC — Makkabi 7:1.

Bis zur Pause hat Makkabi einen starken Widerstand entgegengesetzt. Nach der Pause mußte sie aber dem Uebergewicht des Gegners unterliegen. Mit diesem Spiel hat Makkabi alle Hoffnungen, in der A-Klasse zu verbleiben, restlos verloren.

Wima — Burza 2:2.

Beide Mannschaften legten viel Ehrgeiz in das Spiel, das vielleicht Burza gewonnen, wenn sie nicht ein Selbsttor verschuldet hätte.

LKS — SKS 1:1.

Dem Spielverlauf nach hat keine Mannschaft auf einen Sieg verdient. Wenn in der ersten Halbzeit SKS besser war, so war dafür wieder in der zweiten Halbzeit LKS besser. Die Tore schossen für SKS Kubelski und Steglinski für LKS.

Diverse Sportnachrichten.

In Warschau fanden Bahnradrennen statt, an denen auch österreichische und ungarische Straßenfahrer teilnahmen. Die ersten vier Plätze belegten die Polen Kapiak, Starzynski, Napierala und Michalak, die die ausländischen Gäste um eine Runde überrundeten.

Die gestrige Ergebnisse im Mitropacup: Austria — Slavia 3:2, Vienna — Ambrosiana 2:0, Ujpesti — Prostejow 1:0, Sparta — Roma 3:0.

Im Fußballänderspiel besiegte Schweden Norwegen 2:0.

Der Leichtathlet Varoff aus San Francisko erzielte im Stabhochsprung 4,43 Meter und stellte damit einen neuen Weltrekord auf. Den bisherigen Rekord hielt Keith Brown mit 4,39 Meter.

Die Zehnkampf-Meisterschaft von Polen errang Plawczyk mit 6687 Punkten vor Gierutto 6028 und Maciejczyk (Lodz) 5332.

Bei den Schwimmeisterschaften von Oberschlesien konnte in den Staffelläufen drei neue Polenrekorde aufgestellt werden.

Am Sonnabend spielte die Wiener Hakoah gegen eine Auswahlmannschaft der Arbeitersportvereine in Warschau und siegte 7:1.

Das Tennisturnier von Wimbledon in der Konkurrenz für Frauen gewann Jacobs, die ihre gefährlichste Rivalin Sperling mit 6:2, 4:6, 7:5 abfertigte.

Aus Welt und Leben.

Schwere Gewitterstürme in Lettland.

Riga, 6. Juli. In den letzten Tagen wurde Lettland mehrfach vom Unwetter heimgesucht. Gewitterstürme haben besonders südlich und östlich von Riga der Landwirtschaft und den Drahtverkehr beträchtliche Schäden zugefügt, deren Ausmaße alle bisher dagewesenen übertrifft. Einzelheiten liegen bisher noch nicht vor. Telegraph und Telephon arbeiten in der Provinz größtenteils wieder. Stark gelitten hat der Rundfunksender von Modohn. Andererseits scheint durch die Regenmengen die Dürregefahr behoben zu sein, so daß sich die Aussichten für die Ernte jedenfalls in den vom Unwetter bisher verschonten Landesteilen erheblich gebessert haben.

Tragödie in der Arktis.

Aus Moskau wird gemeldet: 11 Mitglieder einer russischen, zur Erforschung der Meeresströmungen von Archangelsk entsandten Expedition sind in einem kleinen offenen Boot in der Barents-See vor Hunger und Entbehrungen umgekommen. Das Boot mit 12 Expeditionsteilnehmern war während eines Sturmes vom Expeditionsschiff „Thoros" getrennt worden. Nur ein Mitglied der Bootsmannschaft, Krjukow, war bei der Wiederauffindung des voll Wasser gelaufenen Bootes noch am Leben und wurde von der „Thoros" geborgen. Der Kapitän des Schiffes, der nach Archangelsk zurückkam, erstattete dem Leiter der Verwaltung für das Gebiet des nördlichen Eismeeres, Otto Schmidt, Bericht, worauf dieser eine eingehende Untersuchung zur Klärung einer etw. Schuldfrage anordnete.

Schauspieler stürzt in ein Bajonett.

In Jungmoliwetz bei Blatna in der Tschechoslowakei, fand die feierliche Enthüllung eines Kriegsgefallenen-Denkmals statt. Im Rahmen der Feier führte der Ortsverein der Theaterdilettanten ein Theaterstück auf, wobei auch der 22jährige Antonin Slaks mitwirkte. Bei seinem Abgang von der Bühne glitt er durch einen unglückseligen Zufall aus und fiel die Stiege hinunter direkt auf ein Gewehrbajonett seines mitwirkenden Freundes. Das Bajonett drang ihm zwischen die Rippen und durchbohrte das Herz. Der herbeigerufene Arzt konnte nurmehr den Tod des Unglücklichen konstatieren. Die Theatervorstellung und die Feier wurden sofort abgebrochen.

60 buddhistische Priester ertrunken.

Schanghai, 6. Juli. Auf dem Tschiliang westlich von Tschungking in Schetschuan strandete eine mit über 100 buddhistischen Priestern besetzte Dschunke. Das Schiff kenterte, wobei 60 Insassen ertranken. Der Rest konnte sich retten.

Ein Verbrechen nach 500 Jahren entdeckt.

Bei Renovierung eines aus dem Mittelalter stammenden Palastes in Rom hat man eine grauenhafte Entdeckung gemacht. Man fand in der Wand eingemauert das Skelett einer Frau, die besonders kostbaren Schmuck und eine Krone auf dem Haupte getragen hatte. In diesem Palast wurden im Mittelalter und in der Renaissance große Feste gefeiert; Ariost, Tasso, Boccaccio gingen hier ein und aus. Es handelt sich zweifellos um ein Verbrechen und die vornehme Dame, die vielleicht königlicher Herkunft war, mußte bei lebendigem Leibe eingemauert worden sein. Die Historiker stehen vor einem Rätsel, da sich in vielen Chroniken kein Hinweis auf das Verschwinden einer so hochgestellten Dame findet, das für diesen Fall nach Lage der Umstände in Betracht käme.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(44. Fortsetzung)

Hatte sie doch unrecht getan, als sie sich damals in verletztem Stolz und verwundeter Frauenwürde von dem Gatten trennte? Hätte sie doch ausharren sollen um des Kindes willen?

Ach, schon oft in einsamen Stunden hatte sie sich selbst diese Frage vorgelegt, doch noch nie waren sie ihr mit solcher Dringlichkeit nahegekommen! Noch nie waren sie aufgestiegen, weil eines Kindes sehnsüchtiger Wunsch sie geweckt hatte!

Nun aber, nun würden sie immer öfter kommen, je größer und reifer ihr Knabe wurde!

Sie hatte sich damals trotzig gesagt: Wenn ich Witwe wäre, dann müßte mein Junge ja auch ohne den Vater aufwachsen!

Jetzt zum erstenmal dünkte es sie, als sei diese Rechtfertigung nichts weiter gewesen als Beschönigung ihres eigenen Tuns vor jenem Walten, das wir über uns fühlen und als göttlich anerkennen.

Wäre ihr der Gatte durch den Tod entrissen, sie hätte sich fügen müssen in ein unabänderliches Schicksal und hätte ihren Jungen im Andenken an den Verstorbenen erzogen.

So aber hatte sie eigenwillig ihr und ihres Kindes Los zu gestalten versucht, anders, als es ihr bestimmt gewesen war!

Und dem Jungen gegenüber schwieg sie von seinem Vater, wich seinen Fragen aus, lenkte ihn ab, gab kurze Antworten, so daß er auf diese Weise nur ein sehr undeutliches, verschwommenes Bild seines Vaters in sich trug.

Es war eine sehr bittere Abendstunde, die Gisela durchlebte und durchlitt, und in der sie mit ihrem trotzigen Stolz wie mit einem Gegner rang.

Scheu, wie verbotenes Gut hob sie das Taschentuch auf, sah nach dem eingestickten Monogramm, und das Herz pochte ihr jäh wie rasend!

Ihr Ahnen hatte sie nicht betrogen; und was war es, was Stefan gerade heute diesen heißen Wunsch nach seinem Vater kindlich bittend seinem Nachtgebet anfügen ließ? War das Geheimnis des Blutes gleich einem Ahnen durch sein Kinderherz gezogen und hatte es mit Sehnsucht erfüllt? —

Sie tauchte das Tuch in die Waschschüssel, wusch und spülte es und hing es in das kleine, nebenanliegende Badezimmer zum Trocknen.

Lange fand sie keinen Schlaf, aber in die vorwurfsvollen Gedanken mischten sich auch schwere, quälende Bilder der Erinnerung.

Wie sie gelitten hatte unter dem nach ihrer Meinung leichtfertigen Wesen des Gatten, unter seiner Treulosigkeit; und vor allem jener Blick des Entsetzens! Nein, nie, und wenn sie hundert Jahre alt würde, könnte sie jenen Ausdruck des furchtbarsten Erschreckens vergessen, der sein Gesicht beherrscht hatte, als sie ihm gesagt, daß sie sich Mutter fühlte.

Bitter zog es durch ihren Kopf, daß er dem kommenden und werdenden Kind mit Aerger, Unbehagen und Mißstimmung entgegengesehen hatte, und daß er nun aber, da aus dem als widerwillig empfundnen Kinde ein schöner, großer, strammer Junge geworden war, vielleicht kommen und auf Vaterrechte pochen würde!

Bei diesen Erwägungen schoß es heiß in der einsamen Frau hoch, verscheuchte Gewissensbisse und Reue über eine Tat, die sie vielleicht allzu rasch begangen hatte.

Nein, wenn ein Vater sein Kind nicht von Anfang an liebte, durfte auch später nicht erwarten, daß ihm ein Recht daran eingeräumt wurde!

Ohne Pflicht kein Recht, und keine Freude war ohne Mühe zu ernten! —

Der strahlende junge Morgen lag in kühler, herber Frische über den Bergwäldern, als Gisela auf die kleine Veranda ihres Wohnraumes trat. Und wie der Morgenwind sie ansprang, war es ihr, als blase er den letzten Rest verworrener Gedanken fort.

Stolz und Trotz steiften ihr abermals den Nacken; mit dem Empfinden, vor sieben Jahren doch recht gehandelt zu haben, begann für sie der junge Tag.

Nur eines schien nicht so recht zu der neugewonnenen Klarheit zu passen, das war die Scheu, mit der sie das getrocknete, selbst geplättete Taschentuch in die hinterste Ecke ihres Wäscheschubfaches steckte! —

Elftes Kapitel.

Marlott fütterte das Hühnervolk. Sie stand in der Ecke des großen Hofes, die der gackernden Gesellschaft eingeräumt war, und unterhielt sich mit ihr, als seien es Wesen, die ihre Worte verstehen könnten.

„Nicht so zudringlich, Schwärzel; na, komm schon, du kleines Graues, vor wem hast du denn Angst? Sei doch friedlich, du plusternde Glucken̄mama, du bekommst ja eine Extraportion!"

Völlig hingegeben an ihre Arbeit, die ihr lieb war, weil sie Tiere liebte, übersah sie das langsame Anfahren eines Wagens auf der Straße, die vom Wald her nach dem Hof führte.

Fortsetzung folgt.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101